

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BRIEF-KASTEN

### Rationierungs- und Eiersammelhalter

Lieber Nebi!

Schau Dir das an!

8. Wahlen: a) des Altuars;  
b) des Kassiers;  
c) des Rationierungs- u. Eiersammelhalters;  
d) der Rechnungsrevisoren.

9. Verschiedenes: Antrag auf Zuweisung von Fr. 100.— an das Genossenschaftliche Seminar.

Der Besuch der Generalversammlung ist statutengemäß für alle Mitglieder obligatorisch.

Den Besuchern wird nach Schluß der Versammlung wiederum ein Gratisbühlig mit Salat offeriert. Bitte Mahlzeittcoupons nicht vergessen. Nachher gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz.

**Die Konsumgenossenschaft in G. hat an ihrer nächsten Generalversammlung einen Rationierungs- und Eiersammelhalter zu wählen. Da ich zufällig Mitglied bin, nächstens pensioniert werde und deshalb einen anständigen Nebenverdienst brauchen könnte, möchte ich Dich anfragen, ob ich mich melden soll. Ueber die Funktionen eines Rationierungs- und Eiersammelhalters bin ich mir allerdings nicht klar. Ich bitte um Deinen bewährten Rat.**

Bünzli.

Lieber Bünzli!

Raten kann ich Dir nicht, denn ich bin aufs Raten angewiesen. Was mag ein Rationierungs- halter sein? Am Ende einer, der die Rationierungsvorschriften genau einhält? Also ein ganz seltener Vogel! Einer, den sich die Konsumgenossenschaft sozusagen als Renommier-Rationierungshalter hält. Aber ein Eiersammelhalter? Sollte das mit dem Grafissbühlig mit Salat zusammenhängen? Vielleicht gibt es das nächste Mal Gratis-Eier mit Salat und der Rationierungshalter muß die Eier sammeln und der Eiersammelhalter muß aufpassen, daß der Rationierungshalter mit den Eiern nicht durchbrennt, muß also, eventuell, den Eiersammler halten. Du siehst, man kommt ins Grübeln. Jedenfalls weiß ich nicht, ob Du als pensionierungsreifer Greis den Posten eines Eiersammelhalters im obigen Sinn richtig ausfüllen kannst. Nebi.

**Congo-Bar** **Dancing**  
**SONNENTAL!**  
Neu für Zürich! Badenerstrasse 154  
Tramhaltestelle Kalkbreite  
Negerhütten und schwarze Bedienung  
Inhaber: F. Moesch-Holenstein

### Gefangen Offizieren

Lieber Nebi!

Beiliegend ein «Extra-Bulletin» der «Zentrale für die schweizerische Jugend-Flaschen-Sammlung verbunden mit Rot-Kreuz-Rappens» aus Basel. Ich schreibe Dir nicht wegen dem etwas komischen Namen» «Jugend-Flaschen-Sammlung», obwohl ich nicht recht weiß, was Jugend-Flaschen sind, sondern wegen eines Satzes auf der Rückseite des Bulletins, auf der ein paar Beispiele aus der Tätigkeit des internationalen Roten Kreuzes in Genf angeführt werden. Da heißt es: «Gefangenen Offizieren ermöglicht das Rote Kreuz die Weiterführung von Studien». Jeder, der das liest, wird sich wohl gleich mir fragen, warum diese Hilfe zur Weiterführung von Studien durch das Rote Kreuz nur Offizieren zuteil wird und warum nicht auch Soldaten. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir diesen, ziemlich dicken Nebel spalten könntest. Beste Grüße Rosa.

Liebe Rosa!

Ich glaube, daß da nichts anderes vorliegt, als das, was wir unter uns Leuten von der Feder als einen «Lapsus Lazuli» zu bezeichnen pflegen, das heißt also, daß bei der Formulierung der Stift ausgerutscht ist. Nach allem, was ich vom Roten Kreuz und seiner Tätigkeit weiß, — und das ist sehr, sehr viel Gutes — kann ich mir nicht denken, daß in diesem Fall die Hilfsfähigkeit auf Offiziere beschränkt bleibt. Wahrscheinlich sollte es heißen: Gefangenen Studenten. Wir wollen dies jedenfalls, bevor wir eines Schlechteren belehrt werden, ohne weiteres annehmen. Beste Grüße Nebi.

### Anwachsen der Männer

Lieber Nebelpalster!

Hier etwas aus einer aargauischen Zeitung:

Auf 1000 Geburtsfälle weiblichen Geschlechtes kamen im Aargau im Jahre 1941 1067 männlichen Geschlechtes, auf 1000 Todesfälle weiblichen Geschlechtes 1046 männlichen Geschlechtes. Es wurden also mehr Männer geboren, es starben aber auch mehr, doch bei gleichbleibenden Verhältnissen müßte sich im Laufe der Jahre ein langsames Anwachsen der Männer herausstellen. Das ist nicht überall so im Schweizerland! Ausgesprochen

Daß im Aargau Männer geboren werden, ist erstaunlich. Warum aber müssen diese langsam anwachsen und wo?

Mit Gruß! Richard.

Lieber Richard!

Das kommt vom Zug der Zeit. Wir wollen, durch das Beispiel ringsum angeregt, wieder ein Heldenvolk werden. Es sollen keine Kinder mehr geboren werden, sondern gleich Männer, womöglich mit Morgenstern. Und im Aargau soll das anfangen, weil es dem Alphabet nach gehen muß. Und das langsame Anwachsen der Männer ist in seiner Notwendigkeit und Folgerichtigkeit ebenfalls klar, denn es heißt bekanntlich: Es wächst der

### Das Plagiat

Bei einer Abendunterhaltung kam das Gespräch auf den Diebstahl geistigen Eigentums und die Unmöglichkeit, sich in allen Fällen wirksam zu schützen. Fast jeden Tag begegne man solchen «Räubereien», wie Onkel Eduard sich ereiferte. Unsere Helene schien nur mit halbem Ohr zugehört zu haben, denn einige Tage später berichtete sie ganz aufgeregt, sie habe ein Plagiat entdeckt, nämlich einen Orientteppich, wie wir einen im Herrenzimmer hätten. «Und wo hast du das „Plagiat“ entdeckt?» «Im Schaufenster von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Mensch mit seinen höheren Zwecken! Das Beruhigendste an der Notiz ist der letzte Satz, der lautet: Das ist nicht überall so im Schweizer Land! Mit Gruß! Nebelpalster.

### Finkenkurs

Lieber Nebi!

Erkläre mir bitte beiliegendes Inserat:

## Finken-Kurs

Es können wattierte Hausfinken an- gelernt werden mit verschied. Schnitten. Nähere Auskunft und Anmeldungen.

Gruß! Peter.

Lieber Peter!

Das «wattiert» irritiert mich etwas. Daß man Hausfinken anlernen kann, scheint mir plausibel. Man holt sich Buchfinken oder Distelfinken, zähmt sie, wodurch sie Hausfinken werden und lernt sie an. Ich könnte mir zum Beispiel denken, daß einer seinen Hausfinken anlernt, auf die Rationierungsvorschriften zu pfeifen. Andere bringen ihm vielleicht, um Nachbarn oder Mitbewohner zu ärgern, die Internationale bei. Da gibt es Möglichkeiten genug. Auch die verschiedenen Schnitte, von denen da die Rede ist, lassen sich erklären. Der eine schneidet seinem Finken die Federn kurz, der andere lang. All das wird den Interessenten in den Finkenkursen beigebracht. Nur eines verstehe ich nicht: daß die Finken wattiert sein müssen. Ob das mit den Heizungsnoten zusammenhängt? Gruß! Nebi.

### Schwarz ankreiden

Lieber Nebi!

Ich schicke Dir wieder einmal ein paar Zeilen aus einem Bericht über ein Fußballspiel, den ich im «Sport» gefunden habe. Da heißt es:

Eine Flanke von rechts übernimmt Probst aus ziemlich großer Distanz mit dem Kopf und bucht damit ein Tor, das dem Torwächter schwarz angekreidet werden muß.

Findest Du nicht, daß der Ausdruck schwarz ankreiden paradox ist? Hamei.

Lieber Hamei!

Diese Berichte im «Sport» sind um der Kühnheit ihrer Bilder willen fast immer eine erquickende Lektüre. Diesmal ist dem Bericht-Dichter ein besonders großartiger Fang gelungen. Man muß sich vorstellen, wie einer mit dem Kopf eine Flanke übernimmt, mit diesem selben Kopf gleichzeitig ein Tor bucht und zwar ein Tor, das dem Torwächter angekreidet werden muß und zwar nicht weiß, rot, grün oder gelb, sondern schwarz, also mit schwarzer Kreide. Man sieht jedenfalls einmal wieder, daß der Kopf nicht zu den edelsten Teilen gehört, weder der Spieler, noch der jener Sprachkundigen, die über die Spiele berichten. Nebi.

## SINGER-HAUS

BASEL am Marktplatz

Nicht nur gut, sondern prima

essen Sie in der

LOCANDA TICINESE

dem gemütlichen Lokal französischer und italienischer Spezialitäten in Küche und Keller

Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Räz